

quantitativen Erfüllung der Aufgaben zufriedengeben. Deshalb stehen auch die Kennziffern der Arbeitsproduktivität und der Selbstkosten, der Qualität der Erzeugnisse sowie der Export- und Staatsplanpositionen an erster Stelle. Die Parteiorganisationen müssen gegen die Ideologie „Produktion um jeden Preis“ energisch auf treten. Die Kennziffern der Senkung der Selbstkosten je Erzeugnis und der Erhöhung der Rentabilität sind der Spiegel für den erreichten Stand der sozialistischen Leitungstätigkeit, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der rationellsten Organisation der Produktion und der ökonomischen Verwendung von Zeit, Material und Geld.

Wenn diese Probleme ständig im Mittelpunkt der Kontrolle und der politischen Auseinandersetzung im Betrieb stehen und mit der Erläuterung der politischen Grundfragen verbunden werden, dann ist die Parteiorganisation gut in der Lage, die Rechenschaftslegung richtig, parteimäßig einzuschätzen und entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen.

Die innerbetriebliche Rechenschaftslegung

Für die Qualifizierung der Planung und Leitung und für die Arbeit der Parteiorganisation im Produktionsaufgebot ist jedoch nicht nur die Rechenschaftslegung des Werkleiters vor dem Leiter der WB oder des Bezirkswirtschaftsrates von Bedeutung, sondern auch die innerbetrieblichen Rechenschaftslegungen vom Meister zum Abteilungsleiter und vom Abteilungsleiter zum Werkleiter. Manche Werkleiter glauben fälschlicherweise, dieses Prinzip richtig zu handhaben, wenn sie diese innerbetrieblichen Rechenschaftslegungen mit der Durchführung des Tages des Meisters oder einer Dienstbesprechung gleichsetzen. In Wirklichkeit müssen die öffentlichen Rechenschaftslegungen aller Werktätigen über ihre Verpflichtungen im Produktionsaufgebot, die innerbetrieblichen Rechenschaftslegungen der Leiter und die Rechenschaftslegung des Werkleiters vor der WB oder dem Bezirkswirtschaftsrat sich sinnvoll ergänzen. Alle Formen der Massenkontrolle, die Dekadenkontrollen über die Planerfüllung in den Abteilungen und Meisterbereichen sollten zur gut vorbereiteten Rechenschaftslegung der betrieblichen Leitungskader ausgenutzt werden.

Rechenschaft ablegen heißt, periodisch die Durchführung der Planaufgaben und die Verpflichtungen im Produktionsaufgebot exakt abzurechnen, die Leitungstätigkeit jedes Leiters richtig einzuschätzen und zu beurteilen, wie er die ökonomischen Aufgaben erfüllt und dabei als Leiter eines Kollektivs von Werktätigen dieses erzieht, auf sozialistische Art zu arbeiten. Auch an der innerbetrieblichen Rechenschaftslegungen sollten unbedingt je nach dem Bereich der Gruppenorganisator, APO-Sekretäre oder Leitungsmitglieder teilnehmen. Für die Qualifizierung der politischen Führungstätigkeit hat das eine große Bedeutung. Die Genossen werden lernen, die Lage in den einzelnen Abschnitten des Betriebes besser abzuschätzen. Sie werden eingehender sowohl mit den ideologischen als auch mit den ökonomischen und technischen Fragen, die für die einzelnen Betriebsbereiche von Bedeutung sind, vertraut. Die Führungstätigkeit der Leitungen wird auf diese Weise differenzierter sein und eine konkretere Anleitung und Hilfe für die Abteilungsparteiorganisationen und Parteilgruppen ermöglichen.

Alle Rechenschaftslegungen der Werkleiter und die innerbetrieblichen Rechenschaftslegungen lehren, daß die gründliche Vorbereitung und Auswertung ihrer Ergebnisse zugleich den Ausgangspunkt für die Qualifizierung auch der Parteiarbeit in den Betrieben bildet. Die Rechenschaftslegungen helfen, die politische Massenarbeit in den Betrieben zu verbessern und alle Werktätigen einschließlich der Leiter zu überzeugen und zu befähigen, im Produktionsaufgebot ihre patriotische Pflicht zu erfüllen und die ökonomischen Gesetze des sozialistischen Aufbaus zur Geltung zu bringen.